



Dann bin ich eben weg

Christine Fehér

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Dann bin ich eben weg

Christine Fehér

Dann bin ich eben weg Christine Fehér

Authentische Geschichte, die Mut macht, dem Schlankeitswahn zu trotzen

Obwohl Sina nicht dick ist, passt sie in die geile Jeans von Melli nicht rein. Als sie eines Tages die Butter aus dem üppig belegten Käsebrot ihrer Mutter hervor quellen sieht, überkommt sie der Totalekel. So dick und frustriert will sie nicht werden! Sina beginnt eine Diät. Bald passt sie in die Jeans – und endlich beachtet sie auch ihr heimlicher Schwarm Fabio. Doch irgendwann kann Sina nicht mehr aufhören mit dem Kalorienzählen. Als die anderen merken, was mit ihr los ist, ist sie schon viel zu dünn...

Dann bin ich eben weg Details

Date : Published October 5th 2005 by cbt (first published June 2002)

ISBN : 9783570301708

Author : Christine Fehér

Format : Paperback 192 pages

Genre : Young Adult, Health, Mental Health, Contemporary, Mental Illness, Fiction, European Literature, German Literature

 [Download Dann bin ich eben weg ...pdf](#)

 [Read Online Dann bin ich eben weg ...pdf](#)

Download and Read Free Online Dann bin ich eben weg Christine Fehér

From Reader Review Dann bin ich eben weg for online ebook

BooksAndBiscuits says

>> Authentische Geschichte, die Mut macht, dem Schlankeitswahn zu trotzen <<

Von wegen! Dieses Buch ist eine Ansammlung von Klischees, ummantelt von einer belanglosen, schon 100 mal dagewesene Story. Hätte es nicht dieses im Kopf hängen bleibenden Titel hätte ich es wohl ganz verdrängt. Ich habe das Buch in meiner Teeny Zeit gelesen, als meine Ansprüche noch nicht so hoch waren, aber selbst damals fand ich den Schreibstil nicht sonderlich prickelnd - um es mal freundlich auszudrücken.

Das einzige was ich an diesem Buch mochte, waren die Essens-Tagebuch Einträge durch den sich der Verlauf ihrer Krankheit mit verfolgen lässt. Außerdem ist es mit 200 Seiten ein gutes Buch für zwischen durch – Wenn einen die oben Angeführten Punkte nicht stören.

Würde ich dieses Buch jemanden empfehlen?

Nun, das ist nicht so einfach. Ich glaube das jüngere Leser (12/13 J.), die noch nicht so viele Bücher über Essstörungen gelesen haben, durchaus genießen können. Wenn man aber viel Wert auf Realismus legt, sollte man weiter suchen.

Maja says

Ich habe das Buch sehr gerne und auch mehrmals gelesen, vor allem zu einer Zeit, in der es mir nicht so gut ging. Und da ist auch schon das Problem. Es hat mich sehr getriggert, aber das hat mich zu dieser Zeit vieles (ich hab auch von anderen Mädchen gehört, dass sie dieses Buch sehr obsessiv gelesen haben, um sich selbst zu triggern). Mit solchen Themen muss man echt vorsichtig umgehen. Dennoch ich das Buch ganz gut geschrieben und es dient auch als relativ realistisches Beispiel von Gedanken eines essgestörten Mädchens/Jungen. Die Autorin hat versucht, die Gefahren einer Essstörung nahe zu bringen und das ist auch ganz gut gelungen. Trotzdem aber nur drei Sterne, wegen den oben genannten Aspekten.

Brina says

Meine Meinung

Sina ist nicht dick, aber auch nicht wirklich schlank. Genau wie der Rest ihrer Familie. Nachdem Sina bei einer Familienfeier massenweise Essen zu sich nimmt, passt sie nicht in die Spinnenjeans ihrer besten Freundin. Daraufhin fasst Sina einen Entschluss: Sie will abnehmen.

Mit einer Radikaldiät und viel Sport quält sich Sina täglich aufs Neue. Als ihr die Jeans endlich passt, kann sie sich kaum darüber freuen, stattdessen will sie noch mehr abnehmen. Sina isst immer weniger und schmeißt sogar das Essen weg, welches ihre Mutter ihr morgens macht. Sina flüchtet immer mehr in ihren Sport, bis zu dem Tag, an dem sie im Schwimmbad zusammenbricht.

Sie wird ins Krankenhaus eingeliefert und künstlich ernährt. Sina soll zunehmen und neu lernen, Nahrung aufzunehmen. Als sie weiterhin die Nahrung verweigert, wird sie in eine psychiatrische Klinik eingeliefert.

Doch wird ihr die Therapie helfen?

„Dann bin ich eben weg“ ist ein Jugendbuch, dass gleichzeitig Mut macht, aber auch abschreckt.

Vor allem das Verhalten der einzelnen Charaktere zeigt, wie unterschiedlich die Meinungen im Bereich Gewicht auseinandergehen.

Sina redet sich immer wieder ein, zu dick zu sein, obwohl sie es nicht wirklich ist. Ihre Unsicherheit und ihr Neid auf dünnere Mädchen treiben sie nicht nur in die Magersucht, sondern sorgen auch dafür, dass sich das Mädchen noch mehr von ihren Mitmenschen abkapselt. So meidet sie das gemeinsame Essen mit der Familie und den Freunden, indem sie bei beiden Seiten erklärt, dass sie schon gegessen hätte.

Vor allem die Aufzeichnungen darüber, was sie am Tag verteilt gegessen hat, zeigen nochmal, wie verzweifelt sie sein muss.

Der Schreibstil ist sehr feinfühlig ausgewählt und das Buch liest sich sehr flüssig und recht schnell.

Das Buch hat mich sehr berührt und macht erneut deutlich, dass jeder von der Krankheit Magersucht betroffen sein, wenn man nicht auf sich achtet. Ein tolles Jugendbuch!

Smani says

Ich finde das Buch ist solide. Es lässt sich schnell lesen und ist "Leichte Kost" (verzeiht mir mal den Wortwitz).

Von mir gibt es aber nur 2 Sterne.

Meine Kritikpunkte:

Magersucht wird SHER klischeehaft dargestellt. Es geht mit einer Diät los, die eben ausartet.

Aber es wird nirgends so wirklich darauf eingegangen, dass die Hintergründe letztendlich doch andere sind, als "Ich will eben schlank sein."

Die Protagonistin wird von ihrem Onkel ein mal sexuell belästigt. Ihre weiblichen Familienmitglieder kritisieren sie ständig. Der Vater scheint vollkommen abwesend zu sein (es wird nichts über ihn geschrieben - nur am Ende, als es darum geht, dass die Mutter berichtet, der Vater hätte mit einem Kollegen geredet, dessen Tochter auch magersüchtig ist. Woraufhin die Protagonistin vollkommen (zurecht) überrascht ist, dass der Vater sich dazu äußert.). Der kleine Bruder wird permanent unverschämt und das Verhalten wird von der Mutter akzeptiert, während sie weiterhin ihre Tochter kritisiert.

Auch während einer Therapie wird eher erwähnt, dass die Tochter nun allen Familienmitgliedern die Sommerferien versaut habe. Denn schließlich könne man ja nicht in den Urlaub fahren, weil sie eben in Therapie ist und den Sohn alleine zur Tante schicken ginge auch nicht - dann würden Leute ja Fragen stellen und man müsste zugeben, dass die Tochter Probleme hat.

Die Mutter macht sich permanent Gedanken darum, wie sie dasteht, wenn ihre Tochter magersüchtig ist. Als die Tochter sich etwas zu anziehen kauft, unterstellt ihr die Mutter, sie würde sich "nuttig" benehmen.

Die beste Freundin der Protagonistin wendet sich ab, sobald diese schwierig wird. Angeblich macht sie sich Sorgen, das weiß man im Buch aber nur, weil eine weiterer Schulkamerad das behauptet.

Überhaupt wird die Protagonistin eigentlich permanent nur kritisiert und fertig gemacht. Am Ende kommt sie zu dem Schluss, dass sie auch an allem Schuld sein muss (sie will beispielsweise dem Bruder in Englisch helfen, weil sie ein schlechtes Gewissen hat, dass er die Sommerferien daheim verbringen musste).

Sicher sind das alles realistische Gegebenheiten. Was mich aber stört: Dass im Buch kaum aufgeklärt wird,

dass das alles eben genau zu dieser Magersucht geführt hat. Der Leistungsdruck, das Desinteresse der Eltern und auch der besten Freundin und dann die Schuldzuweisungen.

Was ich gut finde: Die Protagonistin lernt in der Klinik eine neue beste Freundin kennen und verliebt sich auch neu - ich finde es wichtig, dass sie so ein Stück weit aus ihrem vergifteten Umfeld der angeblichen alten Freunde rauskommt.

Nur leider sind das alles Schlüsse, die man selber ziehen muss. Ich hätte mir da mehr Aufklärung gewünscht.

Michelle says

meh.

Theresa says

Ich habe das Buch vor ein paar Stunden angefangen zu lesen...und hab es sofort durchgelesen. Da es nur fast 200 Seiten hat und dazu noch sehr fesselnd ist. Man möchte wissen, wie es mit Sinas Leben weitergeht, kann man es daher auch sehr schnell durchbekommen! Zwischendurch habe ich mir andere Reviews angeschaut und bin ins Wanken geraten, ob das Buch wirklich so gut für junge Mädchen ist. Einige Eltern berichten davon, dass ihre Kinder erst durch das Buch auf die Idee gekommen sind abzunehmen. Ich habe daraufhin irritiert weitergelesen. Das Buch ist sehr oberflächlich geschrieben und man erhält keinen weiteren Einblick in das Gefühlschaos des Hauptcharakters. Man sieht eher, was die Autorin über das Thema denkt ohne dass sie die Verzweiflung und eventuelle Depression dahinter versteht. Es ist ein sehr schöner und gutgemeinter Roman, aber keine "Geschichte einer Magersucht" aus dem wirklichen Blickwinkel einer betroffenen Person. Meiner Meinung nach auf keinen Fall empfehlenswert für ungefestigte Jugendliche (Mädchen).

Jess says

War ganz Okay. Das Ende fand ich schön.

Kersi says

Dieses Buch ist nicht sehr anspruchsvoll und teilweise auch absolut nicht realitätsnah, ABER es zeigt die Gefühle von unserer Protagonistin Sina sehr schön auf und auch die verschiedenen Stadien der behandelten Krankheit werden durchleuchtet. Ich mochte vor allem die aufgeführte Essensliste, mit den Nahrungsmitteln, die Sina an dem jeweiligen Tag zu sich genommen hat, und ihrem dazugehörigen Gewicht.

Hazel McNellis says

? INHALT ?

Sina wäre gerne so schlank wie ihre Freundin Melli - vor allem, weil sie auch so gerne in die coole Jeans

passen möchte. Sie will auch nicht mehr als "fette Sehkuh" gesehen werden. Also beginnt Sina eine Diät - eine Diät, die schon bald verheerende Folgen nach sich zieht...

? MEINUNG ?

Grundsätzlich mochte ich den mit 192 Seiten eher kurzweiligen Roman. Ich fand es spannend und erschreckend, zu lesen, wie die Magersucht Sinas Denken beherrscht. Dabei liest sich das Buch ein bisschen wie ein Erfahrungsbericht aus Sinas Perspektive. Der Leser bekommt direkt mit, was in Sina vorgeht und was mit ihr passiert.

Allerdings fand ich es ein bisschen ... befremdlich, dass der Roman erstmals 2002 erschienen war (diese Ausgabe ist von 2005). Für mich lesen sich die Charaktere aus den vorangegangenen Jahrzehnten, wenn ich ehrlich sein soll. Also, daher weiß ich nicht genau, inwiefern die Aktualität zu beurteilen ist. Daneben habe ich lange gebraucht, ehe ich die Passagen mit veränderter Formatierung als Träume identifizieren konnte - und selbst jetzt bin ich unsicher, ob meine Einordnung richtig ist. Da wäre es schön gewesen, wenn die Autorin das klarer definiert hätte.

Ich vermag auch nicht darüber zu urteilen, inwieweit der Roman klischeehaft ist. Aber ich muss zugeben, dass das Bild, dass ich über die Essstörung im Kopf hatte, bestätigt wurde. Aber ob das jetzt wirklich Klischee ist, weiß ich nicht. Ich fand es interessant, Sinas Fort- und Rückschritte zu verfolgen. Deshalb gebe ich 3 ??? - "I liked it ". :)

Ann-Kathrin says

Inhalt:

Sina ist ein ganz normales Mädchen, das ein glückliches Leben führt. So lange bis sie plötzlich nicht mehr in die enge Jeans ihrer besten Freundin passt. Gleichzeitig beginnen Verwandte sich über sie lustig zu machen. Sina beschließt abzunehmen. Am Anfang klappt alles nach Plan - sogar ihr Schwarm beachtet sie plötzlich. Doch dann gerät das Kalorienzählen außer Kontrolle. Schließlich ist sogar ihr Leben in Gefahr.

Spoiler-Warnung:

Ich verrate in dieser Rezension das grobe Ende des Buches (ohne Details). Ich denke nicht, dass dieses Wissen, irgendetwas beim Lesen kaputt macht, zumal man sich die Richtung, in die das Buch geht, sehr schnell denken kann. Es geht um die einzelnen Szenen und die Entwicklung an sich und nicht um die letzten Sätzen. Wer trotzdem lieber im ungewissen bleiben möchte, sollte diese Rezension lieber nicht lesen.

Meine Meinung:

Themenbücher wie dieses hier sind, meiner Meinung nach, wirklich schwer zu bewerten. Es spielt hier noch stärker als sonst hinein, was man eigentlich gesucht hat: Einfach nur einen Roman, der in der Realität spielt, ein Selbsthilfebuch in Romanform, eine Hauptfigur zum identifizieren ... Ich habe keinen Bezug zu Magersucht. Stattdessen wollte ich einfach mal in dieses Genre reinschnuppern. In der Bibliothek habe ich dann dieses Buch entdeckt, dessen Schreibstil mir beim reinlesen gefallen hat.

Neben dem Schreibstil ist mir beim ersten Durchblättern noch etwas anderes aufgefallen: Jedes Kapitel

beginnt mit einer List aller an diesem Tag gegessenen Lebensmittel. Jeder Tag ein Beispiel für viele Tage, die Sina zu dieser Zeit durchmacht. Dadurch enthält jede Liste eine wichtige Aussage. Teilweise wird auf die einzelnen Lebensmittel auch nochmal in den Kapiteln selbst eingegangen. Die nüchterne Aussage, dass Sina eine Pizza gegessen hat, wirkt auf den ersten Blick wie ein gutes Zeichen. Interessant ist jedoch, wie sie sie gegessen hat und wie sie psychisch damit umging. Diese Idee gefällt mir sehr gut.

Schön ist ebenfalls Sinas Charakterentwicklung. Das Buch beginnt mit Sinas Idee abzunehmen und endet mit ihrer Genesung von der Magersucht. Am Ende ist sie ein anderer Mensch. Im Laufe der Magersucht wird deutlich, dass gewisse Veranlagungen zu einer solchen Krankheit die ganze Zeit da waren. Diese sind jedoch nicht in Stein gemeißelt. Sina arbeitet daran und zeigt dadurch, dass es auch andere Mädchen (und Jungen!) schaffen können.

Die anderen Charaktere verändern sich dagegen kaum. Nur ihre Beziehung zu Sina ändert sich. Das finde ich einen interessanten Ansatz, der auch zur Aussage des Buches passt. Sinas Therapeutin sagt an einer Stelle sinngemäß, dass Sina nicht ihre Mutter, aber ihre eigenen Reaktionen verändern könnte. Wer das wirklich erkennt und umsetzt, wird vermutlich nicht nur gegen die Magersucht gewinnen, sondern auch insgesamt ein glücklicheres Leben führen. Aber das schreibt sich leider nur so einfach ...

Eine Gefahr bei solchen Themenbüchern ist natürlich, dass jugendliche Leser genau die falsche Aussage mitnehmen. Das heißt, dass sie keine Hilfe, sondern eine Anleitung in die Magersucht finden. Wer nur den Anfang liest, dem könnte genau das passieren. Es ist unheimlich gut beschrieben, wie Sina ihre ersten Erfolge beim Abnehmen "feiert" (wirklich glücklich ist sie nicht) und wie sie sie erreicht. So nimmt sie das Hungergefühl schnell als Erfolg war. Hunger bedeutet, sie ist stark geblieben. Das könnte man auf den ersten Blick möglicherweise wirklich als "vorbildlich" empfinden.

Aber dann tauchen die schrecklichen Seiten der Magersucht auf. Und während Sina noch zu krank ist, um das zu begreifen, bemerkt der Leser zwangsweise in was für eine Lage sie sich selbst gebracht hat. Magersucht ist lebensgefährlich. Gleichzeitig kann sich der Leser sehr gut mit Sina identifizieren und möchte selbstverständlich nicht das sie stirbt. Und ich glaube, dass diese doppelte Sicht (Sinas Perspektive, in die man sich hineinversetzen kann, und der eigene gesunde Menschenverstand, mit dem man die Geschichte liest) dafür sorgt, dass betroffene Leser/Innen Motivation und einen Weg hinaus finden. Aber sicher weiß ich das natürlich nicht.

Was ich jedoch sicher weiß, ist das die Autorin sehr einfühlsam und geschickt mit den Gefühlen von Sina umgeht. Ich konnte Magersucht nie nachvollziehen. Und kann es auch jetzt nicht wirklich. Wenn ich ehrlich bin, fehlt mir vermutlich auch die Geduld. Dennoch hatte ich dank diesem Buch zum ersten Mal das Gefühl wenigstens ein klein wenig Ahnung zu bekommen und mit einer betroffenen Person mitfühlen zu können. Natürlich ist das in einem Roman einfacher als in der echten Welt. Aber vielleicht helfen solche Bücher, das ich (und andere Leser) generell ein klein wenig mehr Verständnis für die Mitmenschen bekommen und ein bisschen einfühlsamer werde. Wenn ein Buch das schafft, erreicht es meiner Meinung nach sehr viel.

Insgesamt:

Das Buch ist wirklich schön geschrieben und für jeden geeignet, der entweder ein konkretes Interesse an Magersucht hat oder gerne Romane liest, die auf wahren Tatsachen beruhen. Aus meiner Sicht verdient "Dann bin ich eben weg" 5 von 5 Katzen.

Snuffles says

It's an easy and fast read, but the writing was unmistakably aimed at a younger audience and I found the story lacking in depth. Most of the time it seemed like the author was just going down a list of what the typical anorexic girl would think and do, and in the process created a character who was extremely interchangeable and who I found it difficult to care for at all - just like the story which was far from unique.

Maybe the book can help someone who has never had any contact to the issue with understanding the basic ideas of it... but I'm not sure and from what I read in other reviews, I doubt it.

Anne says

3/5??

Dies ist mein erstes Buch, welches ich über die Thematik gelesen habe. Trotz allem hab ich mich schon etwas ausgekannt, da es einen Magersuchtsfall in meinem Bekanntenkreis gab. Ich hatte zu Beginn ein eher mulmiges Gefühl, aber jetzt kann ich sagen, dass es hilft, den Verlauf der Krankheit besser zu verstehen. Gut fand ich, dass am Anfang jeden Kapitels stand, wie viel die Protagonisten Sina wiegt und was sie an einem Tag so gegessen hat. So hätte man gleich einen besseren Eindruck davon und konnte sich zu jedem Zeitpunkt ein gutes Bild über ihre Ernährungsweise verschaffen. Außerdem kann man durch dieses Buch als Außenstehender vielleicht den Weg besser verstehen, den man durchmacht. Meiner Meinung nach sollte jeder, vor allem aber Mädchen im Alter von 14 bis 20, mal ein Buch über diese Krankheit lesen. Man sieht hier einfach deutlich, dass es eine schwerwiegende Krankheit ist, die, wenn sie nicht behandelt wird, auch zu schlimmeren Funktionsverlusten führen kann. Man sieht auch einfach, welches falsche Bild Magersüchtigen von sich haben und mit keinem Gewicht zufrieden sind, egal wie niedrig es ist. Gerade bei Mädchen ist dieses Thema sehr im Vordergrund, auch dieses ständige Vergleichen mit anderen Mädchen, weshalb es so wichtig ist, Ihnen klar zu machen, was alles passieren kann und was alles auf dem Spiel steht. Was mir an diesem Buch allerdings gar nicht gefallen hat, war wie der Weg aus der Magersucht beschrieben wird. In dieser Geschichte wirkt es sehr leicht und hört sich gar nicht mehr so schlimm an. Dem entspricht die Wahrheit allerdings gar nicht. Es ist ein unglaublich härter und längerer Weg. Auch wurde die Zeit auf der offenen Station nicht erwähnt, was mich als Leser sehr interessiert hätte, wie es dort zugeht und was die wesentlichen Unterschiede zur geschlossenen Station sind. Mir haben auch die Gefühle gefehlt. Mich hätte interessiert wie Sina sich gefühlt hat, was sie gedacht hat usw. Der Tiefgang hat mir hier einfach gefehlt. Außerdem konnte ich die Mutter nicht nachvollziehen. Sie hat ihre Tochter nicht unterstützt und war auch nicht wirklich für sie da. Sie hätte die Krankheit viel früher merken können, wenn sie sich mehr Mühe gegeben hätte.

Es wird nicht mein letztes Buch zu diesem Thema bleiben, aber ich hätte mir hier einfach mehr Tiefgang gewünscht, so dass es mich komplett berührt und mitgerissen hätte.

Jenny says

Mit seinen knapp 200 Seiten und aufgrund seines einfachen Schreibstils kann man das Buch entspannt an einem Nachmittag durchlesen.

Ich fand das Buch gut geschrieben, auch wenn ich, wie auch viele andere den Eindruck hatte, dass relativ viele Klischees bedient werden. Da die Autorin in Jugendjahren jedoch ebenfalls stark Magersucht gefährdet war und wohl auch eigene Erlebnisse und Empfindungen in die Geschichte mit eingebracht hat, denke ich, dass viele Klischees in diesem Fall vielleicht auch einfach der Realität entsprechen.

Besonders gefallen haben mir die Tagebucheinträge in denen aufgeführt wird wie viel und was Sina am Tag

gegessen hat. Gerade anhand dieser Einträge bekommt man einen Eindruck wie extrem Sina ihr Essverhalten verändert und einschränkt.

Sie verliert jegliches Gefühl und Empfinden für ihren Körper, bis sie sich in Lebensgefahr bringt.

Nach einem ersten Schritt in die richtige Richtung erleidet sie einen weiteren Rückfall.

Besonders deutlich wird ihr verzerrtes Körpergefühl wenn ihr Sachen in XS angeboten werden und sie der Meinung ist da niemals reinzupassen, da sie ja sonst M trägt und die Sachen in XS so winzig klein seien. Als sie sie dann jedoch anzieht stellt sie fest, dass selbst diese XS Klamotten an ihr wie ein Sack hängen.?

Zum aktuellen Zeitpunkt würde ich das Buch mit 3,5 Sternen bewerten, mit Tendenz zu den 4 Sternen.

Da ich aber kaum Vergleichswerte habe, da ich noch kaum Bücher zu diesem Thema gelesen habe (einzige Ausnahme, Lilly Lindner- Was fehlt wenn ich verschwunden bin, welches ich grandios und unglaublich traurig fand) möchte ich meine Bewertung zunächst unter Vorbehalt geben, da ich in nächster Zeit noch Wintermädchen von Laurie Halse Anderson lesen möchte, welches, wenn man den Kritikern von „Dann bin ich eben weg“ glauben darf, einen wesentlich realistischeren Blick auf die Magersucht wirft und damit auch deutlich macht was an „Dann bin ich eben weg“ fehlt.

Ich denke unabhängig von einer eventuellen Korrektur der Bewertung nach unten nachdem ich Wintermädchen gelesen habe, kann ich aber definitiv sagen, dass ich dieses Buch niemandem empfehlen würde, der eine Essstörung hat und/oder Magersucht gefährdet ist.

Vor allem durch die Tagebucheinträge in denen Sina dokumentiert was sie an einem Tag gegessen hat, denkt mal unwillkürlich darüber nach ob man das auch durchhalten könnte und als gefährdeter Mensch ist das Risiko da meiner Meinung nach zu groß, dass man es wirklich austestet.

Ramona Brtismnn says

Herzlichen Glückwunsch! Die Autorin hat es geschafft, jegliche Klischees über Magersucht in einem einzigen Buch zusammenzufassen und das Ganze auch noch mit einem haarsträubend realitätsfernen Ende zu krönen. Wer ernsthaftes Interesse am Thema Magersucht hat, liest besser "Wintermädchen" (bzw. "Wintergirls" von Laurie Halse Anderson) oder "Alice im Hungerland" (bzw. "Wasted" von Marya Hornbacher).
